

b) Die Hochblüte der Scholastik	25
Die Lehre von der Wirtschaft ist theonom S. 25. Das Naturrecht S. 26. Die richtige Wirtschaft S. 26. Idee des Universalismus S. 27. Die Berufsidee S. 27. Die Bestandteile der richtigen Wirtschaft S. 27. Die Humanisten und die Reformatoren S. 29.	
c) Die Scholastik im 19. Jahrhundert	29
Die Romantiker, insbesondere Adam Müller S. 29. V ^{te} Alban de Villeneuve-Bargemont S. 31. Wiedererweckung der Scholastik S. 32. Matteo Liberatore S. 32. Charles Henry Xavier Périn S. 35. Georg Ratzinger S. 35. Othmar Spann S. 36.	
2. Die Harmonisten	38
Was heißt: sozialer Harmonismus? S. 38. Die Metaphysik der Aufklärung S. 39. Die Lehre von der natürlichen Ordnung (ordre naturel) S. 40. Die Physiokraten S. 40. Rechtfertigung der liberalen Wirtschaft S. 41. Adam Smith S. 42. Frédéric Bastiat S. 42. Die hedonistische Schule S. 43. Rechtfertigung der sozialistischen Wirtschaft S. 43. Eugen Dühring S. 44. Franz Oppenheimer S. 44.	
3. Die Rationalisten	45
Begriff des sozialen Rationalismus S. 45. Seine Begründung durch die deutsche Philosophie S. 46. Kant S. 46. J. G. Fichte S. 47. Hegel S. 49. H. Ahrens S. 50. Einfluß des sozialen Rationalismus auf die Vertreter der nationalökonomischen Fachwissenschaft S. 52. Schütz S. 53. Julius Kautz S. 53. Heinrich v. Thünen S. 55. Andere Vertreter dieses Standpunkts S. 56. Der deutsche Kathedersozialismus S. 56.	
Sechstes Kapitel: Die Erkenntniswege der richtenden Nationalökonomie 57	
1. Die Begründung der richtenden Nationalökonomie durch ihre Vertreter	57
Vier Beweise: der logische S. 58; der erkenntnistheoretische S. 59; der ontologische S. 60; der pragmatistische S. 63.	
2. Kritik	63
Widerlegung des logischen Beweises S. 64. Wie ist richtende Nationalökonomie möglich? S. 64. Erkenntnis, die Zwecke und Werte zum Gegenstande hat S. 65. Verdeutlicht am wirtschaftlichen Handeln S. 66. Verschiedene Möglichkeit einer „richtigen“ Wirtschaft S. 67. Alle Systeme der gesollten Wirtschaft haben ein gesellschaftliches Ideal zur Voraussetzung S. 69. Unzulänglichkeit des Erfahrungswissens S. 69; des Evidenzwissens S. 70. Die Beweisführung Spanns S. 72, v. Gottls S. 73 ist nicht stichhaltig. Ebenso wenig Kants erkenntnistheoretischer Beweis S. 74.	
3. Wie ist richtende Nationalökonomie möglich?	77
Pluralismus der Erkenntnisweisen S. 78. Begriff der Metaphysik S. 78. Die philosophische Erkenntnis ist persongebunden S. 80; wird durch Lehre übertragen S. 80; ist relativistisch S. 81. Die Metaphysik ist der Erkenntnisweg der richtenden Nationalökonomie S. 82. Werturteile S. 83.	